

seinen Fehler. Der Vater aber nahm den Geldbeutel und trug ihn fort zu seiner Obrigkeit. Als er den Beutel dort abgab, stand ein vornehmer Herr zur Seite und hörte seinen Bericht an. Pauls Vater wollte sich wieder entfernen, ohne nur seinen Namen genannt zu haben. Da faßte ihn aber der Fremde bei der Hand, hielt ihn fest und sagte: „Ehrlicher Mann, der Beutel gehört mir. Aber ich sehe, Ihr seid arm. Ich bin reich und bedarf des Goldes nicht, — nehmt es ruhig wieder mit, ich schenke es Euch!“

Der Vater weigerte sich, es anzunehmen, bis es ihm der Fremde mit Gewalt aufdrang und sich dann schnell entfernte. Mit Freudenthränen im Auge kehrte der Vater nach Hause zurück, verwendete das viele Geld auf gute Weise und wurde mit der Zeit so reich, als er vorher arm gewesen war. Den Geldbeutel hob er auf zum ewigen Andenken.

### 143. Der Edelkalkie.

Gustavs Vater und Mutter waren schon längst gestorben, und der Kleine wurde bei seiner Tante erzogen, die sich leider nur wenig um ihn bekümmern konnte. Sie war nämlich eine arme Frau, die sich durch